

Grün, Anastasius: Zwei Harfen (1842)

- 1 Durch der Seele Tiefen klingend
- 2 Weht in mir ein Harfenpaar,
- 3 Brausend tönt das Spiel der einen,
- 4 Das der andern sanft und klar;
- 5 Zwei der Kräfte, die sich hassen,
- 6 Geben ihnen Klang und Laut,
- 7 In den Saiten wettet diese,
- 8 Jene küßt sie leis' und traut.

- 9 Wie von Fels auf Felsbett stürzend
- 10 Wild der Katarakt erdröhnt,
- 11 Wie, wenn Donnerkeile rasen,
- 12 Dumpf es durch die Bergschlucht stöhnt,
- 13 Wie der Sturz der fessellosen
- 14 Schneelavin' im Thal verhallt,
- 15 Also auch die eine Harfe
- 16 Mir im Busen dröhnend schallt.

- 17 Doch wie über Rosenhaine
- 18 Zefir haucht den Morgenkuß,
- 19 Wie aus fernen, fernen Welten
- 20 Der Geliebten leiser Gruß,
- 21 Wie bei Nacht sich's still harmonisch
- 22 In Cypressenwipfeln regt,
- 23 Tönt der andern Harfe Lispeln,
- 24 Zart von milder Kraft bewegt.

- 25 Hätte doch die beiden Kräfte
- 26 Gleiches Streben hold vereint!
- 27 Unbesiegbar, unversöhnbar
- 28 Bleiben sie sich ewig feind;
- 29 Bis die letzte Sait' in Trümmer,
- 30 Jede Harf' in Staub zerbricht,

- 31 Dann befeinden sie sich nimmer,
32 Aber, ach – sie tönen nicht!

(Textopus: Zwei Harfen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40539>)